

**Dringliche Interpellation Gahlinger-Niederhelfenschwil:
«Nein zu Wil West: ‹Wir hatten eine Volksabstimmung, geschätzte Regierung›**

Am 25. September 2022 lehnte die St.Galler Stimmbevölkerung eine Umzonung wie einen Sonderkredit von 35 Mio. Franken für die Erschliessung, Entwicklung und Vermarktung des Areals Wil West ab.

Diese Abstimmung zeigte schonungslos auf, wie aus der Zeit gefallen dieses Kulturland zerstörende Projekt war. Wir leben in einer Zeit, wo die Nahrungssicherheit global, national und eben auch kantonal zur grössten Aufgabe werden wird. Die Abstimmenden sind sich eben bewusst, Kulturland kann man nicht kompensieren, weg ist weg! Weiter erkannte der Souverän, dass viele Industriebetriebe gar nicht willkommen gewesen wären und somit eine Bündelung der Industrie reine Worthülsen waren. Die Folgen dieses Unsinn wäre ein massives Bevölkerungswachstum, eine zusätzliche Verkehrsbelastung für die Region wie auch die Stadt Wil wie auch eine zusätzliche Steigerung des Fachkräftemangels usw.

Stellungnahmen nach einer Abstimmung sind üblich, dass sich aber die Regierung dermassen mit einem Volksentscheid schwertut, überrascht, dass die Regierung dermassen entscheidungsfremde Statements ohne jegliche Analyse von sich gibt, war unklug und demokratieschädigend.

Die Regierung wies wenige Tage vor der Abstimmung den Inhalt der damalige durch den KR als dringlich erklärten Interpellation, ‹Sonderkredit Wil West: fehlende Transparenz im Abstimmungsbüchlein› mit grosser Vehemenz zurück. Herr Regierungsrat Mächler sagte damals im Kantonsratsaal wörtlich: ‹es wurde mit Grafiken und Bildern gearbeitet, sodass auch die Menschen, die sich mit dem Lesen schwertun, es auch verstehen›.

Nun kam es, wie es kommen musste, das aus der Zeit gefallene Projekt erlitt Schiffbruch, die Stimmbürger sagten klar Nein, sogar die Mehrheit der Gemeinden im Kreis Wil legte ein Nein ein. Kaum war dies Tatsache und die Regierung anscheinend noch in Katerstimmung, überschlugen sich die Wortmeldungen dessen Exponenten. An einem öffentlichen Gewerbeanlass im Südthurgau meinte Herr Regierungsrat Mächler, die Bevölkerung wusste anscheinend nicht, um was es ging. Ja was denn nun, hatte es zu wenig Bildchen im Abstimmungsbüchlein?

Da mit einem Verkauf des Agrarlands der Volkswille nicht umgesetzt werden kann, kommt ein Verkauf auch nicht in Frage. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass die Regierung ihren Abstimmungsentscheid beherzigt und umsetzt, alles andere ist ein Demokratiebruch sondergleichen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die damaligen abschätzenden Worte des Regierungsrates im Kantonsratsaal als Gesamt-Regierungsaussage zu verstehen?
2. Warum möchte die Regierung den Volkswillen nicht umsetzen?
3. Warum diese enorme Eile ohne echte Analyse?
4. Kann sich die Regierung einen sofortigen Stopp der Verkaufsverhandlungen vorstellen? Wenn nein, warum soll nicht das Stimmvolk entscheiden können und dürfen?
5. Warum setzt sich die Regierung nicht mit demselben Elan bei Industriebrachen und Sanierungsfällen im ganzen Kanton ein?
6. Warum setzt sich die Regierung nicht gezielter und gleich schnell für Einzelprojekte wie den Grünau-Tunnel zur echten Verkehrsentslastung ein?»